Deutschlands Flora

in

Abbildungen nach der Natur

mit Beschreibungen.

von

Jacob Sturm,

Ehrenmitgliede der botanischen Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreyßigacker, und korrespondirendes Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, und der naturforschenden Gesellschaft zu Halle.

I. Abtheilung.

IX 36. Heft.

Nürnberg, 1814.
gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Nachricht.

Da mit diesem Hefte das neunte Bändchen geschlossen ist, so folgt hier für diejenigen die es wollen binden lassen, der Inhalt des 33—36ten Heftes in systematischer Ordnung, in welche es der Buchbinder zu legen hat.

1. Scirpus lacustris.
2. — — Duvalii.
3. — — triqueter.
4. — — Rothii.
5. — — Holoschoenus.
6. — — romanus.
7. — — mucronatus.
8. — — sylvaticus.
9. — — radicans.
10. Poa supina.
11. Lappago racemosa.
12. Cyclamen europaeum.
13. Campanula pulla.
14. Loranthus europaeus.
15. Iuncus filiformis.
16. — — squarrosus.
17. — — bufonius.
18. — — bulbosus.
19. Luzula maxima.
20. — — albida.
21. — — nivea.

22. Erythronium dens canis.
23. Allium oleraceum.
24. — — flavum.
25. Dianthus caesius.
26. Saxifraga longifol.
27. — — pyramidalis
28. — — aizoon.
29. — — rotundifolia
30. — — paradoxa.
31. — — Hohenwartii.
32. — — aspera.
33. — — bryoides.
34. — — Burseriana.
35. — — caesia.
36. — — aphylla.
37. — — atro purpurea.
38. — — androsacea.
39. — — controversa
40. — — tridactilites.
41. — —heterophylla.
42. — mutata.
43. — — aretioides.
44. — — stellaris.
45. — — nivalis.
46. — — cuneifolia.
47. — — bulbifera.
48. — — arachnoidea.
49. — — Hirculus.
50. — — aizoides.
51. — — sedoides.
52. — — tenella.
53. — — biflora.
54. — — retusa.
55. — — muscoides.
56. — — moschata.
57. — — Ponae.
58. Sorbus domestica.
59. Pyrus nivalis.
60. Tormentilla erecta.
61. Rosa collina.
62. — pumila.
63. Inula ensifolia.
64. Arnica montana.

Inhalt.

Scirpus lacustris. L.	See-Binsengras.
— — Duvalii *Hoppii.*	Dûvals Binsengras.
— — triqueter. L.	Dreykantiges Binsengras
— — Rothii. *Hoppii.*	Roths-Binsengras.
— — Holoschoenus. L.	Knopfartiges Binsengras.
— — romanus. L.	Römisches Binsengras.
— — mucronatus. L.	Zugespitztes Binsengras.
— — sylvaticus. L.	Wald-Binsengras.
— — radicans. *Schkuhr.*	Wurzelndes Binsengras.
Iuncus filiformis. L.	Fadenförmige Binse.
— — squarrosus. L.	Sparrige Binse.
— — bufonius. L.	Kröten-Binse.
— — bulbosus. L.	Knollige Binse.
Luzula maxima. *Desvaux.*	Größte Simse.
— albida. — —	Weißlichte Simse.
nivea. — —	Schneeweise Simse.

Deutschlands Flora
in
Abbildungen nach der Natur
mit Beschreibungen.

von

Jacob Sturm,

Ehrenmitgliede der botanischen Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreyßigacker, und korrespondirendes Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, und der naturforschenden Gesellschaft zu Halle.

I. Abtheilung.

9. Bändchen.

Mit 64. Kupfertafeln.

Nürnberg, 1814.
gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Register.

Allium flavum. VI. 1.*)
oleraceum.
Arnica montana. XIX. 2.
Campanula pulla. V. 1.
Cyclamen europaeum. V. 1.
Dianthus caesius X. 2.
Erythronium dens canis. VI. 1.
Inula ensifolia. XIX. 2.
Iuncus bufonius. VI. 1.
bulbosus.
Iuncus filiformis.
squarrosus.
Lappago racemosa. III. 2.
Loranthus europaeus. VI. 1.
Luzula albida. VI. 1.
maxima.
nivea.
Poa supina. III. 2.
Pyrus nivalis. XII. 4.
Rosa collina. XII. 5.

*) Die römische Zahl deutet auf die Classe, und die kleine auf die Ordnung, welche oben auf dem Texte und den Kupfertafeln angemerkt sind, und nach welchen die Kupfertafeln aufgesucht werden müssen.

Rosa pumila.

Saxifraga aizoides. X. 2.
aizoon.
androsacea.
aphylla.
arachnoidea.
aretioides.
aspera.
atropurpurea.
biflora.
bryoides.
bulbifera.
Burseriana.
caesia.
controversa.
cuneifolia.
heterophylla.
Hirculus.
Hohenwartii.
longifolia.
moschata.
muscoides.
mutata.
nivalis.
paradoxa.
Ponae.
pyramidalis.
retusa.
rotundifolia.
sedoides.
stellaris.
tenella.
tridactilites.

Scirpus Duvalii. III. 1.
Holoschoenus.
lacustris.
mucronatus.
radicans.
romanus.
Rothii.
sylvaticus.
triqueter.

Sorbus domestica. XII. 3.

Tormentilla erecta. XII. 5.

SCIRPUS lacustris.

See-Binsengras.

Mit rundem Halme, blattlosen Scheiden, an der Spitze stehenden Rispe, die mit einer zweyblättrigen Hülle gestüzt ist.

Wächst an stehenden oder langsam fließenden Wässern, an Weihern, Teichen, Gräben, Landseen und kleinen Flüßen, und blühet im Juni und Julius.

Die Wurzel kriecht, ist Fingersdick, mit vertrockneten Scheiden besezt und mit vielen starken Fasern versehen. Die Halme werden Mannshoch, sind am Grunde Daumensdick, werden aber gegen die Spitze zu allmählich dünner und sind vorzüglich dicht unter der Rispe sehr dünne, übrigens rund, glatt, glänzend, inwendig mit weißem Mark gefüllt und am Grunde mit mehreren kurzen häutigen bräunlichten Blattscheiden begabt. Unter der Rispe stehen zwey häutige rinnenförmige, zugespitzte Hüllblättchen von ungleicher Länge, wovon das längste fast bis über die höchsten Blüthen hervorragt. Die Rispe stehet an der Spitze des Halms und ist mehrfach zusammengesezt. Die allgemeinen Blüthenstiele sind von sehr ungleicher Länge, flach oder halbrund, glatt oder am Rande rauh, bräunlicht und am Grunde mit kurzen häutigen, bräunlicht oder gelblichten zugespitzten Hüllblättchen gestüzt. Die Aerchen sitzen an der Spitze der Blüthenstiele

kurzgestielt und gedrängt, zu 3—5 beisammen und sind eyförmig. Die Kelchbälgleins liegen Dachziegelartig über einander, sind eyförmig, dunkelbraun, am Rande etwas heller, und Borstenartig gefranzt, am Ende stumpf, ausgeschnitten, mit zwey Seitenspitzen und der hervorragenden Mittelrippe. Die Staubbeutel gehen in eine Röhre aus, dessen Spitze etwas feinhaarigt ist. Die Narben sind theils zweyzählig, theils dreyzählig. Die Frucht ist dreyseitig-rundlicht, bräunlicht oder schwärzlicht, mit einer stumpfen Spitze gekrönt, und mit 6 schmalen rückwärts rauhen Borsten umgeben.

Fig. a. Der oberste Theil des Stengels mit der Trugdolde. b. Ein mittlerer Stengelabschnitt. c. Ein unterer Stengelabschnitt. d. D. Abgesonderte einzelne Blüthen. e. E. Ein Kelchbälglein. f. Ein Staubgefäß. G. Der Fruchtknoten mit den borstenartigen Umgebungen, Staubgefäßen und dreytheiligen Narben. H. Eine einzelne Borste. I. Der Fruchtknoten mit dem Griffel und einer zweytheiligen Narbe. K. Ein bleibendes ungefranztes Fruchtbälglein. L. Dasselbe als Umgebung der Frucht. m. M. N. Die reife Frucht mit den Borsten.

Hoppe.

Scirpus lacustris L.

SCIRPVS Düvalii.

Düvals Binsengras.

Mit einem fast dreyseitigen, an der Spitze aufrechten Halme, blattlosen Scheiden, seitwärts stehenden, über die Spitze hervorragenden Rispe, gedrängt stehenden eyförmigen, stiellosen Aerchen, und zweyzähligen Narben.

Wächst an feuchten Orten, auch überschwemmten Plätzen an dem Ufer der Donau, zugleich mit Sc. triqueter und lacustris. Blühet im Jul. und August.

Diese Art, welche zuerst von dem fleißigen und scharfsichtigen Herrn Prof. Düval, an dem Ufer der Donau vor Stauf entdeckt und unterschieden worden ist, stehet so genau zwischen Sc. triqueter und lucustris in der Mitte, daß sie geradezu für eine Bastardpflanze erklärt werden könnte, wenn dergleichen in der freien Natur anzunehmen wären. Sie unterscheidet sich von Sc. triqueter im folgenden: die Scheiden gehen nicht in Blätter aus (die obere Scheide ist bey Sc. triqueter mit einem Fingerlangen Blatte begabt.) Der Halm ist am untern Theil fast rund, dann aber dreyseitig, nur an der Seite wo die Rispe entspringt ganz flach, die andern beiden Seiten fast zugerundet. Die Spitze des Halms ist kürzer als die Blüthen-

rispe. Die Aerchen sind etwas zugespizt. Die Kelchbälgleins sind zweyspaltig.

Von Scirpus lacustris ist diese Pflanze verschieden: durch die mindere Höhe, durch den fast dreyseitigen Halm, durch die seitwärts stehende einfache Blüthenrispe, durch völlig stiellose Aerchen, und durch zweyzählige Narben.

Von Scirpus Tabernaemontanus unterscheidet sie sich: durch den dreyseitigen Halm, durch die seitwärts stehende Rispe, auch hat sie weder eine meergrüne Farbe, noch stechende Hüllblättchen.

Iuncus aquaticus medius, caule carinato, Ray, Hudson ist ein Synonymum von unsrer Pflanze.

Fig. α. Der unterste Theil der Pflanze. β. Der oberste Abschnitt des Halms mit der Rispe. c. Der mittlere. d. Der untere Theil des Halms. e. E. Eine abgesonderte Blüthe. F. Ein Kelchbälglein. G. Der Fruchtknoten mit seinen borstenartigen Umgebungen, nebst den Geschlechtstheilen. H. Eine abgesonderte Borste.

Hoppe.

Scirpus Duvalii Hoppii.

SCIRPVS triqueter.

Dreykantiges Binsengras.

Mit einem dreykantigen, an der Spitze aufrechten Halme, Blättertragenden oberen Scheiden, unter der Spitze seitwärts stehenden Rispe, stiellosen und gestielten Aehren, gedrängtstehend eyförmigen Aehrchen und zweyzähligen Narben.

Wächst an feuchten Orten, auf überschwemmten Plätzen an den Ufern der Flüße, häufig am Ufer der Donau, und blühet im Jul. und August.

Die Wurzel kriecht, hat die Dicke einer Gänsefeder, ist gelblicht, mit gleichfärbigen Scheiden besezt und mit dichten braunen Fasern versehen. Die Halme kommen einzeln oder gehäuft aus den Gelenken der Wurzeln hervor, sind 3—4 Schuh hoch, aufrecht, hellgrün glatt, dreykantig, mit schneidenden Kanten und ebenen Seitenflächen, inwendig mit Mark gefüllt, am Grunde mit 2—3 Scheiden versehen, davon die obere in ein Zolllanges, dreyseitig-rinnenartiges zugespitztes Blatt ausgehet, und mit einer graden Spitze. Die Blüthenrispe entspringt seitwärts unter der Spitze des Halms, und ist fast nur halb so lang als die Spitze, von keiner Hülle gestüzt und be-

steht aus gestielten und stiellosen Aehren. Die Blüthenstiele gehen aus sehr kurzen häutigen Scheiden hervor, sind von ungleicher Länge, rinnenförmig oder flach, am Rande rauh. Die Aehrchen stehen zu 3 — 5 gedrängt und stiellos beisammen, sind eyförmig zugerundet und rothbraun. Die Kelchbälglein liegen dachziegelartig übereinander, sind rothbraun, eyförmig, am Rande gefranzt, mit einer stumpfen ausgerandeten Spitze, über welche die mittlere Rippe hervorragt. Die Staubbeutel haben eine weiße durchsichtige hohle Spitze. Die Narben sind beständig zweyzählig. Die Frucht ist verkehrteyförmig, fast zusammengedrückt, auf der innern Seite etwas flach, am Rande zugerundet, sehr glatt, glänzend braun, mit einer scharfen Spitze gekrönt und mit 6 kurzen, rückwärts rauhen Borsten umgeben.

Fig. a. Der oberste Theil des Halms mit der Blüthenrispe. b. Ein mittlerer Theil des Halms. c. Eine einzelne Blüthenrispe im blühenden Zustande. d. D. Eine abgesonderte Blüthe. E. Ein Kelchbälglein. F. Ein Staubgefäß. G. Der Fruchtknoten mit den Geschlechtstheilen und den Borsten. G. Eine einzelne Borste. I. Ein Fruchtbälglein mit der Frucht. k. K. Dieselbe herausgenommen.

Hoppe.

Scirpus triqueter L.

SCIRPVS Rothii.

Roths-Binsengras.

Mit einem dreykantigen, an der Spitze geraden, am Grunde scheidenartigen Halme, Blättertragenden Scheiden, seitwärts stehenden nackten Blüthenknaule, eyförmig zugerundeten, an der Spitze zweyspaltigen Bälgleins, gegranneten Staubbeuteln und zweyzähligen Narben.

Scirpus triqueter Roth. neue Beiträge p. 91. Scirpus triqueter β Schrader Fl. germ. I. p. 141. Scirpus mucronatus Schrank. Bair. Fl. p. 268. Gmelin. Fl. Badens. I. p. 104. Schweig. et Kort. Fl. Erlang. p. 13. Wetterauische Flora nr. 59.

Wächst an feuchten Orten an Weihern und Flüssen im südlichen und nördlichen Deutschland, in Oestreich, Baiern, Franken, der Wetterau, Baden und am Ausfluß der Weser, blühet im Juli und August.

Diese Rothische Binse ist bisher sehr verkannt und verwechselt worden, welches daher entstand, daß man sie absolut für eine Linneische Pflanze, entweder für Sc. triqueter oder mucronatus halten wollte, da sie doch keines von beiden ist, sondern eine eigene sehr aus-

gezeichnete Art ausmacht, und man sich billig wundern muß, daß große Botaniker ihre Charactere übersehen konnten.

Sie unterscheidet sich im folgenden von Sc. triqueter: die ganze Pflanze ist in allen Stücken kleiner, die Halme sind viel dünner, die 4—5 Scheiden an der Basis des Halms gehen alle in Blätter aus, davon die obersten am längsten sind, die 4—6 Aehrchen sind völlig stiellos und sitzen seitwärts, wenigstens 3—4 Zoll unter der Spitze des Halms; das Kelchbälglein ist kastanienbraun, mehr rundlicht, an der Spitze zweyspaltig, mit spitzigen Ecken und der stark hervorragenden Mittelrippe, die Staubbeutel gehen aber in eine zarte Spitze aus.

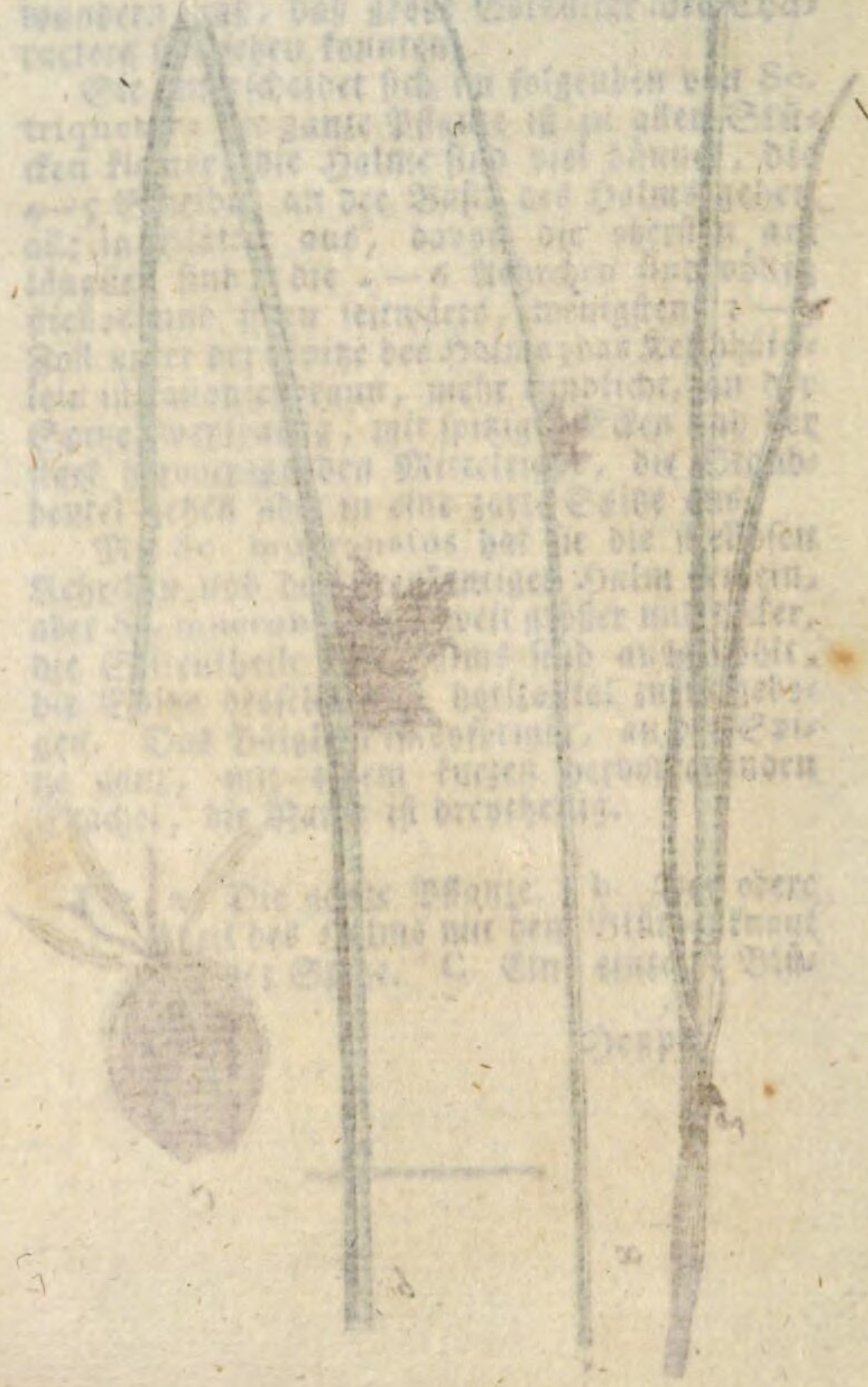
Mit Sc. mucronatus hat sie die stiellosen Aehrchen und den dreykantigen Halm gemein, aber Sc. mucronatus ist weit größer und dicker, die Seitentheile des Halms sind ausgehöhlt, die Spitze desselben ist horizontal zurückgebogen. Das Bälglein ist eyförmig, an der Spitze ganz, mit einem kurzen hervorragenden Stachel, die Narbe ist dreytheilig.

Fig α. Die ganze Pflanze. b. Der obere Theil des Halms mit dem Blüthenknaul und der Spitze. C. Eine einzelne Blüthe.

Hoppe.

III. 1. **

Scirpus Rothii Hoppii.



SCIRPVS Holoschoenus.

Knopfgrasartiges Binsengras.

Mit einem runden nackten Halme, Blättertragenden Scheiden, an der Seite stehenden zahlreichen gestielten und ungestielten Blüthenköpfchen, die mit einem einzigen kürzern oder längern Hüllblättchen gestüzt sind.

Wächst an nassen Orten in den Seegegenden des Littorale, auf feuchten Wiesen in Oestreich, und bey Barby. Blühet im Juli und August.

Die Wurzel ist holzicht, lang, dick, horizontal, und treibt viele braune Fasern, aus welchen Blätter und Halme Büschelweise hervorkommen. Die Blätter stehen alle an der Wurzel büschelweise, sind 2—3 Schuh lang, halbrund, rinnenartig, scharf zugespitzt, am Rande rauh. Die Halme stehen aufrecht, sind rund, glatt, gestreift, nackt, und mit den Blättern von gleicher Länge. Die Blüthenköpfchen stehen an der Seite der Halme, zu 2—5 beisammen, wovon das erste stiellos, die übrigen gestielt, alle aber kugelrund sind, aus unzählichen Blüthenährchen bestehen, und mit einem längern oder kürzern Hüllblättchen gestüzt sind. Die Kelchbälgleins sind eyförmiglänglicht, röthlichtbraun, an den Seiten ge-

franzt, und mit der hervorragenden zugespitzten Mittelrippe gekrönt. Die Narben sind dreyzählich. Die Frucht ist dreyeckicht, schwarz, mit keinen Borsten umgeben.

Fig. *α*. Der obere Theil des Halmes mit mehreren Blüthenköpfchen und einem langen Hüllblättchen. *β*. B. Ein anderer mit zween Blüthenköpfchen und einem kurzen Hüllblatte. C. Eine Blüthe von der vordern Seite. D. Eine Blüthe von der hintern Seite. E. Ein Kelchbälglein.

Hoppe.

III. 1. * *

Scirpus Holoschoenus L.

SCIRPVS romanus.

Römisches Binsengras.

Mit einem runden nacktem Halm, Blättertragenden Scheiden, an den Seiten stehenden einzelnen stiellosen Blüthenköpfchen, die mit mehreren ungleichlangen Hüllblättchen gestüzt sind.

Wächst an feuchten Orten, und Seegegenden im südlichen Tyrol und in Istrien, blühet im August.

Die Wurzel ist lang, dick, mit braunen, glänzenden zugespitzten Scheiden bedeckt, und mit langen, dicken Fasern versehen. Aus dem Kopfe der Wurzel entspringen die Blätter und Halme büschelweise, und sind am Grunde mit braunen glänzenden, länglichten, zugespitzten Scheiden umgeben. Die Blätter sind rund, glatt, fein gestreift, steif, in eine scharfe Spitze ausgehend, inwendig markicht, und 1—2 Schuh hoch. Die Halme sind den Blättern gleich. Die Blüthenköpfe entspringen einzeln aus der Seite des Halms, etwa 2—3 Zoll unter der Spitze desselben, und sind mit zwey Blatthüllen gestüzt, davon das untere längere zurückgeschlagen ist, das kürzere aber aufrecht stehet, und welche rinnenförmig, rückwärts rauh sind. Die Kelchbälglein sind braun länglicht, am Grunde schmäler, gegen das Ende

breiter, stumpf, und mit einer grünen hervorstehenden Mittelrippe gekrönt. Die Frucht ist länglicht, an beiden Enden schmäler, dreyseitig, glänzend glatt, schwärzlicht.

Fig. α. Die ganze Pflanze. b. c. C. Abschnitte des Halms mit den Blüthenköpfchen.

Hoppe.

III.1.**

Scirpus romanus L.

SCIRPVS mucronatus.

Zugespitztes Binsengras.

Mit einem dreykantigen, zulezt an der Spitze wagerecht umgebogenen Halme, blattlosen Scheiden, seitwärts sitzenden stiellosen Knauelförmigen nackten Aehrchen und dreyzähligen Narben.

Wächst an nassen Orten, an Gräben, Teichen, Landseen in Kärnthen und Krain, blühet im Juli und August.

Die Wurzel ist faséricht und treibt mehrere büschelweise stehende Blätter und Halme. Die Halme sind 2—4 Schuh hoch, aufrecht, dreykantig, an den Ecken scharf, an den Seiten ausgehöhlt, glatt, gestreift, inwendig mit Marck gefüllt, am Grunde mit mehreren blattlosen Scheiden besezt, und zulezt an der Spitze horizontal zurückgebogen. Der Blüthenknauel entspringt seitwärts, einen oder zwey Zoll unter der umgebogenen Spitze des Halms, ist nackt, und bestehet aus 8—16 Aehrchen. Die Aehrchen sind eyförmig, stumpf. Die Kelchbälgleins sind eyförmig, häutig, gestreift, am Rande braunlicht, gefranzt, und an der Spitze ganz in einen kurzen Stachel ausgehend. Die Narben sind dreyzählich. Die Frucht ist verkehrteyförmig, dreyseitig, braun, glänzend, etwas runzlicht, und mit 6 hervorragenden, rückwärts rauhen Borsten umgeben.

Anmerkung.

Diese Art wächst gewiß nur in Kärnthen, Krain, Illyrien, Istrien und jenen Gegenden. Wenn daher Schrader, in der Flora germanica, durch Exemplare von Flügge, die Funck bey Erlangen gesammelt hat, auch Erlangen als den Wohnort angibt, und Schweigers Flora Erlangensis solches bestättigt, auch sogar Gmelin versichert er habe diese Pflanze mit Schrebern selbst bey Erlangen gesammelt, so muß ich gleichwohl an dem Daseyn von Scirpus mucronatus, sowohl bey Erlangen, als in der Wetterau, der Pfalz und andern Orten des mittlern und nördlichen Deutschlands sehr zweifeln.

Fig. α. Die ganze Pflanze. b. Der oberste Theil des Stengels mit dem Blüthenknauel. c. C. Eine einzelne Blüthe von vornen. d. D. Dieselbe von der hintern Seite. e. E. Die Frucht mit dem Bälglein von der vordern Seite. F. Dieselbe von der hintern Seite. G. Die Frucht mit den Borsten. H. Eine abgesonderte Borste.

Hoppe.

III.1. **

Scirpus mucronatus L.

SCIRPVS Sylvaticus.

Wald-Binsengras.

Mit beblätterten dreyseitigem Halme, mehrfach zusammengesezter, am Ende des Halms stehender, mit einer vielblättrichten Hülle umgebenen Trugdolde, eyförmigen Aehrchen und stachlichten Kelchbälgleins.

Wächst an feuchten Orten in Waldgegenden, auf Wiesen, an Gräben und Teichen. Blühet im Junius.

Die Wurzel ist holzicht, dick, hart, horizontal, und mit langen, braunen Fasern besezt. Die Halme werden 1—2 Schuh hoch, sind aufrecht, dreyseitig, gestreift, glatt, blättericht. Die Blätter sind einen Schuh lang, ziemlich breit, steif, fast rinnenartig, zugespizt, am Rande und auf dem Rücken rauh: die obere allmählig kleiner, mit glatten gestreiften Scheiden versehen; die Hüllblättchen sind den Blättern vollkommen gleich, 3—4 zählig, von ungleicher Länge. Die Trugdolde stehet an der Spitze des Halms und ist mehrfach zusammengesezt; die Blüthenstiele sind von ungleicher Länge, dreyseitig, gestreift, glatt, am Rande rauh und an der Basis mit kurzen, länglichten, zugespitzten, blassen Deckelblättchen besezt. Die Aehrchen stehen zu 3—4 gehäuft beisam-

men und sind eyförmig-rundlicht, die Kelchbälglein sind länglicht-eyförmig, stumpf, grünlicht, am Rande häutig, an der Spitze gestachelt. Der Fruchtknoten ist eyförmig, der Griffel lang, die Narbe dreyzählig, federartig. Die Frucht ist dreyseitig rundlicht, an beiden Enden schmäler, glatt, von blaßgelber Farbe, und mit 6 schmalen rauhen Borsten umgeben.

Fig. α. Der obere Theil des Halms mit der Trugdolde. b. Ein Aestchen der Trugdolde in natürlicher Größe. C. Ein Aehrchen. D. Ein Kelchbälglein. E. Die Blüthe mit den Kelchbälglein. F. Dieselbe ohne dasselbe. G. Die Frucht mit den borstenartigen Umgebungen.

Hoppe.

III. 1.**

Scirpus sylvaticus L.

SCIRPVS radicans.

Wurzelndes Binsengras.

Mit beblättertem dreyseitigem Halme, mehrfach zusammengesetzter, am Ende des Halms stehender, mit einer blättrichten Hülle umgebener Trugdolde, länglicht-eyförmigen Aehren, unbewehrten Kelchbälgleins und mitunter unfruchtbaren Halmen die sich im Alter an die Erde neigen und Wurzeln schlagen.

Wächst an dem Ufer der Flüße an überschwemmten sandigen Orten und blühet im Julius und August.

Die Wurzel ist lang, dick, kriechend und mit vielen Fasern versehen. Sie treibt viele Blätter und Halme, welche den Halmen und Blättern des Waldbinsengrases so ähnlich sind, daß sie kaum von einander unterschieden werden können; aber die Verschiedenheit beider Pflanzen ist gleichwohl sehr groß und bestehet vorzüglich im folgenden: die einzelnen Blüthenährchen welche bei Sc. sylvaticus rundlicht eyförmig sind, sind bei Sc. radicans länglicht eyförmig: die Kelchbälgleins sind bei dieser Art nicht mit einer hervorragenden Spitze versehen, und die Fruchtborsten sind hin und her gebogen und nicht mit Wiederhacken versehen. Außer

dem bringt diese Pflanze außer dem gewöhnlichen blühenden Halmen auch unfruchtbahre Halme hervor, die sich im Herbste in einem Bogen gegen die Erde neigen und an der Spitze Wurzeln schlagen, aus welcher junge Pflanzen entstehen. In den Gärten gepflanzt hat sie seit 8. Jahren alle diese Eigenschaften beibehalten. Ich bemerkte diese Pflanze zuerst im Jahr 1790. an dem Ufer des Rezens, und hielt sie für eine merkwürdige Abart von Sc. sylvaticus und erwähnte ihrer im Bot. Taschenb. 1791. S. 143. Nachher beobachtete sie Schkuhr bei Wittenberg an der Elbe und erkannte sie für eine eigene Art, die er in Usteris Annalen für die Botanik beschrieb und abbildete.

Wenn diese Pflanze auch bei Erlangen würklich wild wächst, so ist sie aus denjenigen Individuen entstanden welche ich daselbst im Jahre 1793. angepflanzt habe.

Fig. α. Ein Theil des fruchtbaren Halms mit der Trugdolde. β. Die Spitze des unfruchtbaren Wurzelnschlagenden Halms. c. Die Trugdolde. D. Ein Aehrchen. E. Ein Kelchbälgiein. F. G. Die Blüthen. H. Die Frucht mit ihren Umgebungen.

Hoppe.

Scirpus radicans Schkuhr.

IUNCUS filiformis.

Fadenförmige Binse.

Mit kriechenden Wurzeln, einzelnen gestreiften etwas flachen geraden Halmen, einer einfachen an der Seite stehenden Blüthenrispe, sechsmännigen Blüthen, lanzettförmig zugespizten Kelchblättchen, etwas stumpfen und kürzern Blumenblättern und rundlichten mit dem Kelch gleichlangen Kapseln.

Wächst auf feuchten sandigen Boden, auf Wiesen, an dem Ufer der Flüsse und blühet im May.

Die Wurzel kriecht, ist braun und mit gelblichten Fasern versehen. Die Halme entspringen absatzweise einzeln oder gehäuft aus der Wurzel, sind Schuhhoch, hellgrün, gestreift, rund oder etwas zusammengedrückt, am Ende pfriemenförmig zugespizt und am Grunde mit Schuppen versehen: die untern Schuppen sind kaum einen halben Zoll lang, braun, glänzend, stumpf, die obern sind Blattartig, hellgrün gestreift. Die Blätter sind den Halmen völlig gleich, doch kürzer. Die Blüthenköpfe entspringen seitwärts in der Mitte des Halms und bestehen aus 4—6. Blüthen welche stiellos, oder im Alter etwas gestielt und mit einem oder

zween allgemeinen eyförmigen gegrannten Hüllblättchen gestüzt sind. Der Kelch ist dreyblättrig; die Kelchblättchen sind hellgrün, stumpf, etwas länger als die Blume. Die Blume ist dreyblättig; die Blättgen länglicht, zugespizt grünlicht. Die Staubgefäße sind gleichförmig, die Narben röthlicht dreytheilig. Die Saamenkapsel ist länglicht rund, stumpf, grün, im reifern Zustande braun.

Fig. α. Die ganze Pflanze. b. Ein oberer Stengelabschnitt mit der Blüthe. c. Derselbe mit dem Saamen. D. Eine einzelne Blüthe. E. Die Kapsel mit ihren Decken. f. F. Dieselbe nackt. g. G. Saamen.

Hoppe.

VI.1. *

Juncus filiformis L.

IUNCUS squarrosus.

Sparrige Binse.

Mit nackten fast dreyseitigen rinnenartigen Halme, gleichbreiten borstigen rinnenartigen Blättern, verlängerten Blüthenrispe, und stumpfen Saamenkapseln.

Wächst auf sumpfichten sandigen Boden, in einigen Gegenden Deutschlands und blühet im May, Juni.

Die Wurzel ist faserricht. Die Blätter stehen an der Wurzel in dichten Rasen, sind borstenartig, dreyseitig einförmig, gestreift, hart und glatt, und am Grunde mit einer langen hellbraunen Scheide begabt. Die Halme sind fast einen Schuh hoch, aufrecht, steif, nackt. Die Rispe stehet an der Spitze der Halme, und enthält kurze und verlängerte Blüthenstiele, welche auf einer Seite flach, auf der andern erhaben sind, und einzelne Blüthen tragen. Die Blüthen sind mit einem scheidenartigen häutigen Deckblättchen gestützt. Die Kelch- und Blumenblättchen sind gleichförmig, lanzettartig zugespizt, so lang als die rundlichte Kapsel.

Fig. *a.* Die ganze Pflanze. b. Ein abgesondertes Blatt. c. Der obere Theil des

Halms mit der Rispe. D. Eine einzelne Blůthe. E. Der Fruchtknoten mit dem Griffel und der dreyfachen Narbe. f. Der obere Theil des Halms mit der fruchttragenden Rispe. G. Die junge Frucht mit ihren Umgebungen. H. Eine reife aufgesprungene Frucht. I. Saamen.

Hoppe.

VI.1. *

Juncus squarrosus L.

IUNCUS bufonius.

Kröten Binse.

Mit faserichten Wurzeln, aufsteigenden zweytheiligen fadenförmigen Halmen, einzeln in den Blattwinkeln und an den Enden stehenden Blüthen, länglichten lang zugespizten Kelchblättern, spitzigen Blumenblättern, die kleiner sind als der Kelch, länglichten etwas stumpfen Saamenkapseln, die kürzer sind als der Kelch.

Wächst an feuchten grasichten Orten, auf sandigen Boden, blühet im Juni, Juli.

Die Wurzel ist faserichen. Die Halme sind einen halben Schuh lang, aufsteigend, rund, glatt, zweytheilig und am Grunde mit kurzen braunen Schuppen besezt Die Blätter sind schmal, linienförmig, am Grunde scheidenartig, kaum Fingers lang. Die Blüthen stehen einzeln, fast einseitig, stiellos in den Blattwinkeln und an den Spitzen der Halme. Die Kelchblättchen sind lanzettförmig mit einer langen Spitze, grün, weißgerandet. Die Blumenblättchen sind etwas kürzer und stumpfer als der Kelch. Die Staubgefäße sind gleichförmig: der Griffel ist sehr kurz, die Narbe dreyzählich, weißlicht, federartig. Die Saa-

mekapseln sind länglicht, stumpf, so lang als die Blume.

Die ganze Pflanze ist bleichgrün.

Fig. a. Die ganze Pflanze. B. Die offene Blüthe. C. Dieselbe geschlossen. D. Ein Kelchblättchen. E. Ein Blumenblatt. f. F. Die Frucht mit ihren Umgebungen. g. G. Dieselbe nackt und aufgesprungen. h. H. Saamen.

Hoppe.

VI. 1. * *

Juncus bufonius L.

IUNCUS bulbosus.

Knollige Binse.

Mit fast zusammengedrückten, aufrechten einfachen, am Grunde beblätterten Halmen, gleichbreiten rinnenartigen Blättern, an der Spitze stehenden zusammengezogenen Rispe, länglichten, stumpfen Kelch- und Blumenblättchen die kaum halb so lang sind als die rundlichen Kapseln.

Wächst auf etwas sandigen feuchten Orten, auf Weiden und an Wegen, und blühet im May und Junius.

Die Wurzel ist fast kriechend, und mit vielen braunen Fasern besezt. Die Halme stehen aufrecht, sind fadenförmig, fast zusammen gedrückt, ganz einfach, glatt und $\frac{1}{2}$—1 Schuh lang. Die Blätter stehen am untern Theil des Halms wechselsweise, sind scheidenartig, gleichbreit, zugespizt rinnenartig, viel kürzer als die Halme. Die Blüthen-Rispe stehet an der Spitze des Halms aufrecht, und ist mit zwey Hüllblättchen gestüzt, davon das größere über die Rispe hervorragt. Das Deckblättchen ist sehr klein rundlich stumpf. Die Kelch- und Blumenblättchen sind eyförmig, sehr stumpf, und halb so lang als die rundlichten schwarzbrau-

nen glänzenden Saamenkapseln. Der Saamen ist länglicht, hellbraun gerippt.

Fig. *α*. Die ganze Pflanze. b. Der obere Theil des Halms mit der Rispe in Saamen. c. Ein Theil der Rispe mit offenen Blüthen. D. Eine einzelne offene Blüthe. E. Die unreife Kapsel mit dem Deckblättchen, Kelch und Blumenblättchen. F. Dieselbe nackt. G. Die reife Kapsel mit ihren Umgebungen. h. H. Saamen.

Hoppe.

Juncus bulbosus L.

LUZULA maxima.

Gröste Simse.

Mit flachen behaarten Blättern zweyfach zusammengesezter Blüthen-Rispe, verlängerten ausgebreiteten, fast dreyblüthigen Blüthenstielen, zugespizten Kelchen, und gegraunten Blumenblättern, die mit der Kapsel von gleicher Länge sind.

Iuncus maximus Reich.
Iuncus latifolius Wulfen.

Wächst in hohen Bergwäldern, blühet im May und Junius.

Die Wurzel ist holzicht, mit vielen braunen Fasern versehen. Die Wurzelblätter stehen zu 10—12. rosenartig beisammen, sind Schuhlang, am Grunde fast einen halben Zoll breit, gegen die Spitze allmählich schmäler, durchaus der Länge nach gestreift, und am Rande mit langen weißen Haaren besezt; die Halmblätter stehen wechselsweise, sind scheidenartig, und kaum Fingerslang: das oberste ist nicht länger als die Rispe. Die Halme sind 1—2 Schuh lang, rund, beblättert, und an der Spitze mit einer doppelt zusammengesezten Blüthenrispe versehen. Die Blüthen stehen in der Rispe einzeln oder zu 3—4 gehäuft, und

sind mit scheidenartigen hohlen, häutigen, zugespizten Deckblättchen gestüzt. Die drey Kelchblättchen sind eyförmig, zugespizt, bräunlicht. Die Blumenblätter sind den Kelchblättchen gleich, nur mit einer etwas langen Spitze versehen. Die sechs Staubgefäße sind gleichförmig; die dreyzähligen Narben sind federartig. Die Kapsel eyrund, länglicht, bräunlicht.

Fig. α. Die ganze Pflanze. b. Der obere Theil des Halms mit der Rispe. C. Die Blüthe. D. Dieselbe geöfnet. E. Der Fruchtknoten mit dem Griffel und den Narben. f. F. Die in ihren Hüllen sitzende Frucht. g. G. Dieselbe aus denselben herausgenommen.

Hoppe.

VI.1.

Luzula maxima Desvaux.

LUZULA albida.

Weißlichte Simse.

Mit flachen behaarten Blättern, doppelt zusammengesezten offenen Blüthenrispe, die kürzer ist als die Blätter, eyförmigen mit einer Spitze versehenen Kelchblättchen, lanzettförmigen Blumenblättern die länger sind als der Kelch, und rundlichten Saamenkapseln, welche kürzer sind als der Kelch.

Wächst in bergichten Gegenden an schattigen Orten, in ausgehauenen Wäldern, blühet im Junius.

Die Wurzel ist holzicht, dünn und mit vielen braunen Fasern besezt. Die Wurzelblätter sind einen halben Schuh lang, schmal, flach, gestreift, am Rande behaart; die Stengelblätter stehen wechselsweise, sind Fingerslang, scheidenartig: das obere reicht über die Rispe hinaus. Der Stengel ist 1—2. Schuh hoch, einfach, rund, aufrecht, mit der Spitze etwas übergebogen. Die Blüthenrispe stehet an der Spitze des Stengels und ist sehr ästig: die Blüthen stehen einzeln oder gehäuft beisammen, und sind mit kurzen scheidenartigen häutigen weißlichten Deckblättchen gestüzt. Der Kelch ist dreiblättrig: die Blättchen eyförmig,

zugespizt, weißlicht. Die Blume ist dreyblättrig: die Blättchen länglicht, zugespizt, etwas länger als die Kelchblättchen. Die sechs Staubgefäße sind gleichförmig; die Narben dreyzählig, federartig, röthlicht. Die Saamenkapsel eyförmig, rundlicht, grün, zulezt braun.

Fig. α. Die ganze Pflanze. b. Der oberste Stengelabschnitt mit der Blüthenrispe. C. Die geschlossene Blüthe. D. Die offene Blüthe. e. E. Der erwachsene Fruchtknoten. f. F. Die reife Frucht mit ihren Hüllen. G. Die nackte aufgesprungene Frucht mit dem in jeder Klappe befindlichen Saamen. h. H. Die Saamen.

Hoppe.

VI. 1.

Luzula albida Desvaux.

LUZULA nivea.

Schneeweise Simse.

Mit haarigen flachen Blättern, zusammengesezten Blüthenstrauße, fünfblüthigen Blüthenstielen, spitzigen Kelchblättchen, doppelt so großen Blumenblättchen, und kriechenden Wurzeln.

Diese Art wächst nur in Alpengegenden, vorzüglich von Tyrol, findet sich häufig auf der Kirschbaumeralpe bei Lienz und blühet im Julius.

Die Wurzel ist schwärzlichtbraun, holzicht und faserigt, und treibt Blätter und Halme nur einzeln hervor. Die Wurzelblätter sind ziemlich breit, lang, hellgrün, flach haarigt, und kommen Büschelweise hervor: die Stengelblätter sind schmäler und stehen wechselsweise. Der Halm wächst aufrecht und wird zwey Schuh hoch. Die Blüthen stehen am Ende des Stengels strausförmig. Die allgemeinen 7—8 Blüthenstiele sind fadenförmig, glatt, am Grunde mit röhrenförmigen, weißlichten gefranzten Scheiden umgeben; die besondern 4—5 Blüthenstiele tragen an der Spitze 5—6 Blüthen, welche Knauelförmig beisammen stehen; die einzelnen Blüthen sind am Grunde mit 2—3 kurzen, weißlichten eyförmigen concaven Deckblättchen umgeben. Die drey Kelchblättchen

sind lanzettförmig weiß; die Blumenblättchen von der nehmlichen Beschaffenheit, aber noch einmahl so lang als Jene. Die Staubfäden und Staubbeutel sind weiß und länglicht. Der Fruchtknoten ist eyformig, grünlicht; der Griffel ist ziemlich lang; die dreytheilige Narbe länglicht, weiß, im ältern Zustande röthlicht. Die Saamen rundlicht, schwarz, glänzend. Diese Pflanze ist lange verkannt gewesen und unter ihren Nahmen die Luzula albida in vielen Floren von Deutschland unrichtig aufgeführt worden.

Fig. α. Die ganze Pflanze. b. Die Blüthenrispe. c. C. Eine einzelne offene Blüthe. D. Eine geschlossene Blüthe. e. E. Die in ihren Hüllen eingeschlossene Frucht. f. F. Dieselbe frei, aufgesprungen, mit ihren Saamen. g. G. Die Saamen in verschiedener Ansicht.

Hoppe.

VI.1.

Luzula nivea Desvaux.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sturm, Jacob, / Koch, Wilhelm Daniel Joseph, / Sturm, Johann Wilhelm,

Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen

Bd.: 1,36

Nürnberg 1814

Phyt. 678-1,32/39
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10303457-3